

Gemeinsam



Strategie und Ziele

für die Vollversammlungperiode 2023 bis 2028



Innovativ denken, regional handeln, nachhaltig wirtschaften.

Unter diesem Motto ist die Stärkung der regionalen Wirtschaft in den Landkreisen Alb-Donau und Biberach sowie dem Stadtkreis Ulm auch in der Vollversammlungperiode 2023 bis 2028 unser höchstes Ziel. Im Schulerschluss mit den Partnern aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft setzen wir uns ein, unseren Standort zu stärken und wettbewerbsfähig zu halten – also #Gemeinsam für die IHK Region Ulm zu wirken.

Zur Fokussierung dient das vorliegende Strategiepapier – entstanden in einem partizipativen Prozess mit den Unternehmerinnen und Unternehmern der neu gewählten Vollversammlung; also dem spiegelbildlich besetzten Parlament der regionalen Wirtschaft.

Für die als strategisch definierten Handlungsfelder

- ▶ Stärkung des Unternehmertums
- ▶ Regionalentwicklung
- ▶ Berufliche Bildung
- ▶ Arbeits- und Fachkräfte
- ▶ Nachhaltige Energieversorgung
- ▶ Technologie- und Wissenstransfer
- ▶ Digitalisierung
- ▶ Bürokratie und Regulatorik

wurden Ziele festgelegt, mögliche Projekte und Maßnahmen wurden skizziert. Als Impulsgeber und Stimme der Wirtschaft werden wir auch weiterhin #Gemeinsam für Sie und Ihre Unternehmen wirksam werden.

Dr. Jan Stefan Roell
Präsident der IHK Ulm

Als erste Adresse in allen Wirtschaftsfragen

sind wertschätzende persönliche Ansprache, gute Erreichbarkeit persönlich und auch digital sowie der kontinuierliche Kompetenzausbau für uns selbstverständlich.

In unserer täglichen Arbeit

- ▶ beraten und informieren wir
- ▶ bündeln wir Interessen und vernetzen
- ▶ bilden wir aus und weiter – und
- ▶ begleiten die Mitgliedsunternehmen in allen Unternehmensphasen.

Dabei bildet das vorliegende Strategiepapier die thematische Leitplanke, auch für die jährliche Wirtschafts- und Projektplanung.

Im Tagesgeschäft identifizieren wir orientiert an den Handlungsfeldern politisch und wirtschaftlich relevante Themen, konkretisieren diese in regelmäßigen Sitzungen von Vollversammlung, Präsidium und Fachausschüssen und innovieren so kontinuierlich unsere politische Arbeit und unser Dienstleistungsportfolio.

Wir sind persönlich für Sie ansprechbar und setzen uns mit Nachdruck regional wie auch in Stuttgart, Berlin und Brüssel Ihre Belange ein.

Petra Engstler-Karrasch
Hauptgeschäftsführerin der IHK Ulm



Stärkung des Unternehmertums

„Eine Gesellschaft braucht ehrbare Kaufleute, um zu funktionieren. Ehrbares Verhalten, Verlässlichkeit, Eigenverantwortung, Unkompliziertheit: Das ist der Maßstab, der durch steigende Bürokratie weder erreicht noch ersetzt werden kann.“

Dr. Jan Stefan Roell, Petra Engstler-Karrasch



Dr. Jan Stefan Roell,
Präsident



Petra Engstler-Karrasch,
Hauptgeschäftsführerin

VISION

Ein erstrebenswertes Zukunftsbild im Handlungsfeld „Stärkung des Unternehmertums“ zeichnet sich u.a. durch folgende Facetten aus:

- ▶ Unternehmen bleiben gerne dem Standort treu
- ▶ Expansionen im Ausland dienen nicht der Verlagerung der Wertschöpfung
- ▶ Unternehmertum ist gesellschaftlich akzeptiert und positiv konotiert
- ▶ Junge Menschen der Region denken unternehmerisch und sind überdurchschnittlich an Unternehmertum und Selbstständigkeit interessiert
- ▶ Unternehmerinnen und Unternehmer übernehmen (auch) gesellschaftliche Verantwortung – dies wird gesehen und wahrgenommen.

STRATEGIE & MAßNAHMEN

Als Interessenvertreter und Träger öffentlicher Belange wirken wir an bestmöglichen Rahmenbedingungen für Unternehmertum und für die Akzeptanz wirtschaftsfreundlicher Projekte in der Region mit. Hierfür

- ▶ befragen wir regelmäßig unsere Mitglieder und bringen uns konsequent in Landes- und Bundesinitiativen ein.
- ▶ sind wir kontinuierlich mit politischen Vertretern auf kommunaler-, Landes-, Bundes- und Europaebene im Austausch und bauen die Gelegenheiten „Wirtschaft trifft Politik“, wo sinnvoll, konsequent aus.
- ▶ gehen wir auch unkonventionelle Wege, um auf die Belange der regionalen Wirtschaft aufmerksam zu machen.
- ▶ begleiten wir mit Informations- und Beratungsformaten, aber auch speziell hierfür gegründeten wirtschaftsnahen Einrichtungen und Kooperationen die Unternehmen der Region bei ihrer Entwicklung am Standort, aber auch bei geplanten Expansionen im Ausland.

Das positive Image der Unternehmerinnen und Unternehmer in ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlich-sozialer Hinsicht unterstützen wir

- ▶ mit einer medienwirksamen Imagekampagne, die die gesamtwirtschaftliche Bedeutung unternehmerischer Aktivitäten in der Region in den Vordergrund stellt.
- ▶ mit einem Beispielkatalog der sozialen Wirksamkeit sowie einer bewussten Publikation der „Sozialbilanzen“.
- ▶ mit vielfältigen Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement.
- ▶ mit Aktivitäten und Qualifizierungsangeboten, die bewusst den Perspektivwechsel „Arbeitnehmer“ vs. „Chefetage“ fördern.
- ▶ mit Informations- und Beratungsformaten zu Themen wie Corporate Social Responsibility.
- ▶ in intensiver Mitwirkung im Gründungsökosystem der Region Ulm mit zahlreichen, hoch innovativen Angeboten für Gründungsinteressierte.

Freude an unternehmerischem Denken bei jungen Menschen in der Region fördern wir

- ▶ mit konkreten Angeboten für Schulen und Jugendeinrichtungen, z.B. Unternehmer in der Schule, einem „Tag des Unternehmertums“, ..
- ▶ mit einer Vernetzung der Junior- und Azubifirmen in der Region sowie einem Informations- und Beratungsangebot für den Aufbau entsprechender Formate.
- ▶ durch die Einrichtung von unternehmensnahen Stiftungsprofessuren an Hochschulen.

Wirtschaft
trifft Politik

politische Stammtische,
Regionalforen, etc.

Unternehmer
in der Schule

Unternehmerinnen und Unternehmer
engagieren sich für den Nachwuchs

Businessplan-
Wettbewerb

Schüler pitchten ihre eigenen
Business-Ideen vor der Jury



Mehr dazu

Regionalentwicklung

„Die IHK-Region Ulm ist ein attraktiver Lebensraum mit einer starken Wirtschaft. Entscheidend für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen sind wiederum gut ausgebaute Infrastrukturen in den Bereichen Verkehr, Digitalisierung, Energie, Bildung, Gesundheit sowie Forschung&Entwicklung.“

Friedrich Kolesch, Simon Pflüger



Friedrich Kolesch
Vizepräsident



Simon Pflüger
Abteilungsleiter
Regionalentwicklung

VISION

Ein erstrebenswertes Zukunftsbild im Handlungsfeld „Regionalentwicklung“ zeichnet sich u.a. durch folgende Facetten aus:

- ▶ Die grenzüberschreitende Wirtschaftsregion ist attraktiv sowie lebenswert und hat somit positive Strahlkraft nach innen und außen.
- ▶ In der polyzentrischen Struktur der Region mit den hervorragenden Stadt-Umland-Beziehungen bilden die Kommunen Arbeits-, Lebens- und Versorgungsräume.
- ▶ Gewerbe- und Wohnbauflächen sowie Flächen für Infrastruktur stehen regionsweit und bedarfsgerecht zur Verfügung.
- ▶ Die Digitale Infrastruktur, mit Breitband, Mobilfunk sowie Infrastrukturen für die Energiewende mit Anlagen und Netzen bis hin zur Tankinfrastruktur, ist im erforderlichen Maße ausgebaut.
- ▶ Die IHK-Region Ulm ist Verkehrsdrehscheibe auf Schiene und Straße. Die bedarfsgerechte Anbindung ländlicher Gebiete und der Städte besteht. Eingebettet in den „Deutschlandtakt“ für den Schienenpersonenverkehr ist gleichzeitig der Schienengüterverkehr eine Alternative für die Unternehmen.
- ▶ Die Innenstädte sind mit allen Verkehrsmitteln bequem und preiswert erreichbar.

STRATEGIE & MAßNAHMEN

Als Interessenvertreter und Träger öffentlicher Belange wirken wir an bestmöglichen Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen mit:

- ▶ Durch Stellungnahmen bei Planungsverfahren tragen wir zur Stärkung unseres ländlichen Raums als Wohn- und Gewerbestandort bei.
- ▶ Wir setzen uns ein für einen bedarfsgerechten Infrastrukturausbau (u.a. Breitband und Mobilfunk), Versorgungssicherheit (u.a. Energie) und für die Bereitstellung bedarfsgerechter Mobilität, insbesondere im ländlichen Raum. Wir treten für den Straßen- und Schienenausbau ein, um einen optimalen Personen- und Güterverkehr für unsere Region sicherzustellen.

Damit der Infrastrukturausbau und vor allem -erhalt mit den zur Verfügung stehenden Mitteln, wie Personal und Finanzen, überhaupt möglich ist

- ▶ unterstützen wir Anstrengungen und Initiativen u.a. zur Straffung von Verfahren und zur Planungsbeschleunigung.
- ▶ setzen wir uns für die Sicherung und Gewinnung von Steinen und Erden sowie anderer regionaler Rohstoffe ein.

Gemeinsam mit regionalen Partnern übernimmt die IHK Ulm Verantwortung für den grenzüberschreitenden Wirtschaftsstandort, wirbt für diesen und gestaltet aktiv mit:

- ▶ In verschiedenen Netzwerken wirken wir für eine Attraktivitätssteigerung unserer Region. Dabei sind wir aktiver Netzwerkpartner und initiieren Kooperationen und Dialogplattformen.
- ▶ Durch Stärkung des Innovationsregion Ulm e. V. wird das Regionalmarketing verstärkt, vorallem um Fachkräfte in der Region zu halten und neue zu gewinnen.
- ▶ Über Cluster wie den Logistik Cluster Schwaben, Cluster Nutzfahrzeuge Schwaben, BioPharmaCluster South Germany oder H2-Wandel-Modellregion Grüner Wasserstoff Baden-Württemberg e. V. stärken wir einzelne Branchen. Deren positive Entwicklung wirkt auf den ganzen Standort und weitere Branchen.

Innenstädte sichern die Versorgungsfunktion und Attraktivität und geben Heimat. Um diese Funktionen zu erhalten,

- ▶ pflegen wir regelmäßigen Austausch mit kommunalen Vertretern.
- ▶ unterstützen Innenstadtdberater der IHK vorort in den Kommunen Handel und Verwaltung.

Unternehmens- befragungen

als Basis für die politische Arbeit,
über 500 Stellungnahmen

Infrastruk- turpolitik

zur Stärkung des regionalen Standortes

Netzwerke

Initiierung von und aktive Teilnahme
in Netzwerken und Clustern



Mehr dazu

Arbeits- und Fachkräfte

„Arbeitskräfte sowie qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind die entscheidende Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen. Sie sichern die Produktivität, die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit unserer starken Wirtschaftsregion.“

Christoph Ulrich, Martina Doleghs



Christoph Ulrich
Vizepräsident



Martina Doleghs
Geschäftsbereichsleiterin
Bildung & Fachkräfte

VISION

Ein erstrebenswertes Zukunftsbild im Handlungsfeld „Arbeits- und Fachkräfte“ zeichnet sich u.a. durch folgende Facetten aus:

- ▶ Die regionale Wirtschaft kann ihren Bedarf an Arbeits-, Fach- und Führungskräften langfristig und passgenau decken.
- ▶ Die Unternehmen haben sich als attraktive Arbeitgeber positioniert.
- ▶ Zugezogene finden eine Heimat in der Region und bleiben den Unternehmen als Mitarbeitende erhalten. Das setzt voraus, dass Fachkräfte attraktive Wohnbedingungen mit guter digitaler Versorgung, Co-Working Spaces und eine ideale Betreuungsinfrastruktur vorfinden, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

STRATEGIE & MAßNAHMEN

Als Dienstleister unterstützen wir Unternehmen bei der Erschließung des zukünftigen Arbeits- und Fachkräftepotenzials. Deshalb

- ▶ setzen wir uns dafür ein, dass die berufliche und akademische Bildung in Wirtschaft und Gesellschaft als gleichwertig anerkannt und gestärkt wird.
- ▶ gewährleisten wir durch Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung, dass Fachkräfte entsprechend ihrer Qualifikation beschäftigt werden können.
- ▶ sind wir kontinuierlich mit allen Akteuren in der Region vernetzt, um die Entwicklung von (potenziellen) Arbeits- zu Fachkräften anzustoßen.
- ▶ setzen wir uns dafür ein, dass fehlgeleitete Anreizsysteme korrigiert werden, damit Arbeit sich lohnt.
- ▶ stellen wir sicher, dass die Angebote und Dienstleistungen für alle Unternehmen verfügbar sind und zielgruppengerecht kommuniziert werden.

Wir unterstützen Unternehmen bei der Bindung und Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Deshalb

- ▶ vernetzen wir Unternehmerinnen im Netzwerk „WOMEN IN BUSINESS“
- ▶ fördern wir den Austausch von Personalverantwortlichen im Arbeitskreis „Führung und Personal“ oder im Netzwerk betriebliches Gesundheitsmanagement.
- ▶ entwickeln wir im Fachkräftebündnis gemeinsam mit 15 regionalen Institutionen Strategien und Maßnahmen in den Themenfeldern „Übergang Schule-Beruf“, „Fachkräftepotenzial Inland“ und „Fachkräftepotenzial Ausland“.
- ▶ beraten wir Unternehmen zu Themen wie nachhaltige Mitarbeiterbindung, Personalmarketing, Personalauswahl, Mitarbeiterführung und -bindung sowie Qualifizierung.
- ▶ beraten und begleiten wir Unternehmen in Transformationsprozessen mit dem Unternehmensservice Transformation durch Personal- und Organisationsentwicklung.

Wir unterstützen den Zugang von internationalen Arbeits- und Fachkräften zum regionalen Arbeitsmarkt durch die Etablierung des Ulmer Kompetenzzentrums internationale Mitarbeitende. In diesem Rahmen

- ▶ beraten wir im WelcomeCenter Ulm/Oberschwaben internationale Arbeits- und Fachkräfte hinsichtlich des Arbeitsmarkts in der Region.
- ▶ unterstützen wir Unternehmen beim Zugang von nationalen und internationalen Fach- und Arbeitskräften, bei der Integration im Betrieb und beim Aufbau einer Willkommenskultur.
- ▶ beraten und betreuen wir mit dem „IHK-Unternehmensservice Internationale Fachkräfte“ im „beschleunigten Fachkräfteeinwanderungsverfahren“ gem. § 81a Abs. 1 AufenthG.
- ▶ beraten wir Fachkräfte und Unternehmen zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse und zu erforderlichen Qualifizierungsmaßnahmen.
- ▶ unterstützen wir im Projekt „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte“ Jugendliche beim Zugang in die Duale Ausbildung.

Fachkräfte- bündnis

mit einer gemeinsamen Initiative zur nachhaltigen Sicherung der Fachkräfteversorgung

Anerkennungs- und Qualifizierungs- beratung

Für die IHK-Berufe bietet die IHK Ulm internationalen Fachkräften eine individuelle Beratung zur Vorbereitung des Antrags an.

WelcomeCenter Ulm/Oberschwaben

Das WelcomeCenter unterstützt Unternehmen mit unterschiedlichen Serviceangeboten bei der Gewinnung und Bindung internationaler Fachkräfte.



Mehr dazu

Berufliche Bildung

„Die berufliche Bildung ist ein Grundpfeiler für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung unserer Wirtschaftsregion. Die IHK Ulm stärkt das System der beruflichen Aus- und Weiterbildung durch Maßnahmen und Projekte beginnend in der frühkindlichen Bildung, über die Berufsorientierung für Jugendliche bis hin zur Weiterentwicklung des Systems der beruflichen Aus- und Weiterbildung.“

Gabriele Finkbeiner, Frank Stumm



Gabriele Finkbeiner
Vizepräsidentin



Frank Stumm
Abteilungsleiter
Aus- und Weiterbildung

VISION

Mit beruflicher Bildung als einer der wichtigsten Säulen der Fachkräftesicherung wird dem Mangel an Fachkräften entgegengesteuert und die Transformation der Wirtschaft erfolgreich bewältigt.

Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, handeln wir nach folgenden Überzeugungen:

- ▶ Berufsorientierung, Ausbildungsmarketing und Bildungsprojekte sind entscheidende Erfolgsfaktoren, um junge Menschen von den Möglichkeiten der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu überzeugen.
- ▶ Berufliche Bildung muss flexibler, moderner und attraktiver werden.
- ▶ Die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung muss herausgestellt und auf den gesellschaftlichen Diskurs Einfluss genommen werden.

STRATEGIE & MAßNAHMEN

Das System der beruflichen Aus- und Weiterbildung ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für unsere Wirtschaftsregion. Die Unternehmen können sich auf die Qualität der IHK-Abschlüsse verlassen. Hierfür

- ▶ wird ein hohes Niveau der IHK-Prüfungen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung gewährleistet.
- ▶ setzen wir uns für die Implementierung von fremdsprachlichen Prüfungen in der beruflichen Bildung ein.
- ▶ wird der Wertschätzung gegenüber den ehrenamtlich engagierten Prüferinnen und Prüfern Ausdruck verliehen und ein Netzwerk zur Stärkung dieses Ehrenamts ausgebaut.

Die Attraktivität des beruflichen Bildungssystems hängt maßgeblich von der sozialen und beruflichen Anerkennung ab. Wahrnehmung und Wertschätzung beruflich qualifizierter Fachkräfte werden weiter gesteigert:

- ▶ Wir realisieren Imagekampagnen und nehmen Einfluss auf die gesellschaftliche Wahrnehmung.
- ▶ Bildungspolitische Initiativen zur Weiterentwicklung und Stärkung der beruflichen Aus- und Weiterbildung werden unterstützt, hierfür nehmen wir Einfluss auf politische Entscheidungsträger.
- ▶ Die Integration von Zugewanderten und Geflüchteten in das berufliche Bildungssystem wird unterstützt und gefördert.

Die Berufsorientierung ist ein entscheidender Faktor dabei, junge Menschen von den Möglichkeiten der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu überzeugen:

- ▶ Mit Angeboten in der Berufsorientierung, im Ausbildungsmarketing und im Ausbildungsstellen-Matching unterstützen wir Ausbildungsunternehmen, geeignete Auszubildende zu finden.
- ▶ In der frühkindlichen Bildung fördern wir Projekte wie „Faszination Technik“.

Die systematische Personalentwicklung ist ein Erfolgsfaktor für Unternehmen, um Herausforderungen der Transformation bewältigen zu können. Die IHK-Weiterbildung unterstützt hierbei die Unternehmen:

- ▶ Neben der höheren Berufsbildung wird der Fokus auf passgenaue und bedarfsgerechte Weiterbildungsformate gelegt.
- ▶ Mit passgenauen Firmenschulungen stellen wir uns den Unternehmen als Dienstleister zur Verfügung.
- ▶ Digitale und hybride Lehr-Lern-Formate und werden konsequent vorangetrieben.

5.000
IHK-Prüfungen

in über 150 Aus- und Fortbildungsberufen werden jährlich in der IHK-Region Ulm absolviert.

Integration
durch Ausbildung

Perspektiven für Zugewanderte

Passgenaue In-
house-Formate

für unternehmensinterne,
individuelle Weiterbildung



Mehr dazu

Technologie- und Wissenstransfer

„Die zunehmende Komplexität von Produkten und Dienstleistungen sowie knappe personelle und finanzielle Ressourcen lassen Forschung und Entwicklung insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zu einer immer größeren Herausforderung werden. Vielfach sind sie deshalb auf Kooperationspartner wie Hochschulen, Forschungsinstitute, andere Unternehmen und Startups angewiesen. Wissens- und Technologietransfer ist somit ein zentraler Faktor, um die Innovationsstärke von KMU, die das Gros der Arbeitsplätze im Land stellen, zu sichern.“

Prof. Dr. Brigitte Zürn, Amir Alizadeh



Prof. Dr. Brigitte Zürn
Vizepräsidentin



Amir Alizadeh
Abteilungsleiter
International & Innovation

VISION

Ein erstrebenswertes Zukunftsbild im Handlungsfeld „Technologie- und Wissenstransfer“ zeichnet sich u.a. durch folgende Facetten aus:

- ▶ Der Ausbau anwendungsbezogener Hochschulangebote und Experimentierräume schafft Möglichkeiten und animiert zum Ausprobieren, treibt Innovationen voran und stärkt den Standort in seiner Spitzenposition.
- ▶ Eine bessere Sichtbarkeit des regionalen Wissens fördert die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und die Kooperation von Unternehmen mit der Wissenschaft.
- ▶ Eine aktive Start-up-Szene und Innovatoren-Netzwerke steigern in einem funktionierenden Innovations-Ökosystem die regionale Innovationskraft weiter.

STRATEGIE & MAßNAHMEN

Wir fördern und begleiten aktiv fachspezifische Netzwerke und Kooperationen zwischen Unternehmen sowie zwischen Unternehmen und Wissenschaft. Unser Fokus liegt dabei auf den Zukunftsthemen Big Data, Informationssicherheit, Künstliche Intelligenz, Life Sciences & Health Care sowie Bioökonomie.

- ▶ Mit der Fortführung des Zentrums Digitalisierung, Analytics & Data Science Ulm (DASU), dem Innovations- und Technologiezentrum in Biberach (ITZ+) und dem Life Science Inkubator stärken wir etablierte Unterstützungsformate auch in der Zukunft.
- ▶ Wir richten die Stiftungsprofessur „KI in der Produktion/Industrielle KI“ an der Technischen Hochschule Ulm ein, die durch Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Entwicklung von intelligenten Produktionssystemen auf der Basis von industriellen cyber-physischen Systemen (CPS) in der Wirtschaft beitragen soll.
- ▶ Mit dem (Auf-)Bau eines Transferzentrums Industrielle Bioökonomie (TIB) als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen und Start-ups unterstützen wir, die Transformation von einer erdölbasierten Wirtschaft hin zu einer Marktwirtschaft, in der fossile Ressourcen durch nachwachsende und recycelte Rohstoffe ersetzt werden.
- ▶ Mit der Schaffung von „Stammtischen“, „Ideenwerkstätten“ und einer Veranstaltungsreihe „Innovation Summit Ulm“ etablieren wir Formate und Veranstaltungsreihen zum Austausch und Netzwerken zwischen Unternehmen sowie Unternehmen und Wissenschaft, insbesondere mit dem Fokus KI.
- ▶ Wir beraten und unterstützen beim Schutz von geistigem Eigentum, Patenten und Gebrauchsmustern.

Im regionalen Start-up-Ökosystem werden wir als einer der führenden Akteure wahrgenommen und kooperieren dabei fair mit den Netzwerkpartnern.

- ▶ Als starke Stimme der regionalen Start-ups setzen wir uns für einen möglichst einfachen Zugang zu wissenschaftlich-technischem Know-how, Finanzierungskapital und notwendigen digitalen sowie räumlichen Infrastrukturen ein.
- ▶ Wir fördern mit unserem StarterCenter und der IHK-Initiative „Startup-Region Ulm“ die Gründung und Entwicklung regionaler Start-ups sowie deren Zusammenarbeit mit Unternehmen.
- ▶ Mit dem Format „Startup Trifft Mittelstand“ bieten wir ein Veranstaltungs- und Matchingformat für den Wissensaustausch sowie für die Anbahnung von Kooperationen.
- ▶ Wir setzen uns für einen Mentorpool für Gründungen ein.
- ▶ Mit der Etablierung eines regionalen Förderpreises fördern wir innovative Ideen sowie Unternehmensgründerinnen und -gründer.

Stiftungsprofessur KI in der Produktion

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Entwicklung von intelligenten Produktionssystemen

Transfer- zentrum

Schaffung eines Transferzentrums für industrielle Bioökonomie Biberach (TiB)

„Startup trifft Mittelstand“

Förderung von Gründung und Entwicklung regionaler Start-ups

Ideen- werkstätte

zum Austausch und zum Netzwerken



Mehr dazu

Digitalisierung

„Die Digitalisierung in der IHK-Region Ulm ist mitentscheidend für den Erfolg der Wirtschaft. Sie steigert die Effizienz, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Unternehmen, erleichtert den Zugang zu globalen Märkten und fördert das regionale Wachstum. Die konsequente Umsetzung digitaler Strategien ist daher entscheidend für die Wirtschaftskraft.“

Christoph Schlegel, Stefan Holubek



Christoph Schlegel,
Vizepräsident



Stefan Holubek,
Stabstellenleiter
Digitalisierung und Organisationsentwicklung

VISION

Ein erstrebenswertes Zukunftsbild im Handlungsfeld „Digitalisierung“ zeichnet sich u.a. durch folgende Facetten aus:

- ▶ Die Unternehmen in der IHK-Region Ulm werden wirksam bei der Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen unterstützt, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen.
- ▶ Die Region verfügt über qualifizierte Fachkräfte, um den digitalen Wandel zu gestalten.
- ▶ Das regionale Förderangebot berücksichtigt zukünftige Entwicklungen, um Unternehmen fundierte Entscheidungen zu ermöglichen.
- ▶ Die öffentliche Verwaltung stellt ihre Dienstleistungen in digitaler Form zur Verfügung, um Bürgern und Unternehmen eine effiziente und bequeme Abwicklung ihrer Anliegen zu bieten.
- ▶ Die IHK Ulm nutzt die Chancen der Digitalisierung für ihre Mitgliedsunternehmen und Kunden wirtschaftlich und effizient.
- ▶ Die digitale Infrastruktur in den Unternehmen und Wohnorten der Arbeitnehmer ist auf wettbewerbsfähigem Niveau.

STRATEGIE & MAßNAHMEN

Die IHK Ulm setzt sich für eine leistungsfähige, flächendeckende digitale Infrastruktur ein:

- ▶ Politischer Einsatz für den bedarfsgerechten Ausbau der Breitband- und Telekommunikationsnetze.
- ▶ Förderung von Innovationsprojekten zur Entwicklung neuer digitaler Infrastrukturlösungen.

Wir beraten und unterstützen unsere Mitgliedsunternehmen bei der Digitalisierung durch

- ▶ individuelle Beratungsleistungen der IHK, des Digitalisierungszentrums Ulm | Alb-Donau | Biberach | Neu-Ulm (DZ) sowie des DASU zur Optimierung digitaler Geschäftsprozesse, mit Fokus auf KI und anderen Schlüsseltechnologien.
- ▶ die Organisation von Workshops, Seminaren und Informationsveranstaltungen zur Steigerung der digitalen Kompetenzen in der Unternehmensgemeinschaft.
- ▶ die Bereitstellung von Ressourcen und Werkzeugen durch Partner wie DASU und DZ zur Unterstützung der Mitgliedsunternehmen bei der Implementierung digitaler Technologien.
- ▶ die Schaffung und Bereitstellung von (digitalen) Arbeitsräumen zur Förderung des Austauschs und der Mitgestaltung.

Digitale Aus- und Weiterbildung wird gezielt gefördert durch die

- ▶ Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen zur Integration und Entwicklung digitaler Lehrmethoden und Curricula.
- ▶ Initiierung und Koordination von Weiterbildungsprogrammen in digitalen Kompetenzen und Technologien.
- ▶ Investition in die digitale Infrastruktur der Bildungszentren der IHK Ulm inklusive der Einrichtung digitaler Lernplattformen.

Die Digitalisierung der Dienstleistungen wird fokussiert weiterentwickelt durch gezielte

- ▶ Netzwerkförderung zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.
- ▶ Einführung digitaler, interaktiver Services bei der bei der IHK Ulm und Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes
- ▶ Automatisierung und Standardisierung interner Prozesse zur Effizienzsteigerung.
- ▶ Investition in moderne IT und Fachanwendungen für kontinuierlich gute und moderne Arbeitsbedingungen.
- ▶ Schulungen und Workshops zur digitalen Kompetenzsteigerung.

Individuelle Beratungsleistungen

Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach | Neu-Ulm (DZ),
Transferzentrum für Digitalisierung,
Analytics & Data Science (DASU)

Netzwerk- förderung

zwischen Wirtschaft, Wissenschaft
und Verwaltung.

Breitbandausbau

durch politischen Einsatz auf Landes-
und Bundesebene



Mehr dazu

Nachhaltige Energieversorgung

„Für einen starken und resilienten Wirtschaftsstandort ist eine sichere Energieversorgung mit international wettbewerbsfähigen Preisen zwingend notwendig. Ziel muss es sein, die gesetzlich festgelegten Klimaziele zu erreichen ohne den regional starken Industriestandort zu gefährden. Die Transformation im Energiesektor muss Planungssicherheit in Bezug auf Zeit und Investitionen bieten.“

Johannes Remmele, Jonas Pürckhauer



Johannes Remmele
Vizepräsident



Jonas Pürckhauer
stv. Hauptgeschäftsführer

VISION

Ein erstrebenswertes Zukunftsbild im Handlungsfeld „Nachhaltige Energieversorgung“ zeichnet sich u.a. durch folgende Facetten aus:

- ▶ Das zentrale Zieldreieck der Energieversorgung Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Nachhaltigkeit wird gleichgewichtet verfolgt.
- ▶ Die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft wird durch eine sichere Energieversorgung bei wettbewerbsfähigen Preisen gesichert.
- ▶ Die Abhängigkeiten von Drittstaaten bei der Energieversorgung wurden reduziert.

STRATEGIE & MAßNAHMEN

Wir setzen uns für eine nachhaltige und sichere Energieversorgung mit bezahlbaren Preisen ein:

- ▶ An oberster Stelle steht der bedarfsgerechte Ausbau aller Netzebenen sowie Erzeugungsanlagen inklusive Sicherstellung der notwendigen Speichertechnologien.
- ▶ Dabei spielt Technologieoffenheit eine zentrale Rolle. Statt starrer Vorgaben sollten Marktmechanismen zur Regelung herangezogen werden.
- ▶ Eine gute dezentrale Energieversorgung ist ein Standortvorteil, setzt aber digitale Netze und die einfache und sichere Möglichkeit zum Aufbau und zur Nutzung eigener Infrastrukturen (PV-Anlagen, E-Ladestationen etc.) voraus.
- ▶ Das Strommarktdesign ist bei einem weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien anzupassen, gleichzeitig müssen die Netzentgelte in unserer Region fair ausgestaltet sein.

Bei der Interessenvertretung erhöhen wir unser Engagement durch

- ▶ die Übernahme der Federführung Energie und Fortführung der Task Force Wasserstoff für alle IHKs in Baden-Württemberg.
- ▶ eine konkrete Politikberatung mit starkem Bezug zu Praxisbeispielen.
- ▶ verstärktes Monitoring der politischen Ziele (z.B. BWIHK-Studie zum Markthochlauf Wasserstoff).
- ▶ verstärktes Benchmarking mit dem Ausland.
- ▶ Mitarbeit bei lokalen Projekten („grasroots“).

Durch Information, Vernetzung und Beratung schaffen wir bei den Unternehmen Bewusstsein und Wissen zum Thema Energieeffizienz:

- ▶ Die Kompetenzstelle Energie- und Materialeffizienz wird fortgeführt.
- ▶ Unternehmen können Beispielrechnungen zum Nutzen von Energieeffizienzmaßnahmen abrufen.
- ▶ Zu Förderprogrammen wird aktuell informiert und beraten.

Federführung Energie

und Fortführung der Task Force
Wasserstoff für alle IHKs in
Baden-Württemberg

Kompetenz- stelle

Energie- und Materialeffizienz

Information und Beratung

zu Förderprogrammen



Mehr dazu

Bürokratie & Regulatorik

„Die wahre Herausforderung für jedes Unternehmen liegt nicht nur im Erreichen von Zielen, sondern auch im effizienten Umgang mit Bürokratie. In einer Welt, die von Veränderungen geprägt ist, ist der Abbau von Bürokratie der Schlüssel zur Entfesselung von Innovation und zur Schaffung eines agilen Unternehmens, das sich schnell anpassen kann.“

Sonja Bayer, Frank Stetter



Sonja Bayer
Vizepräsidentin



Frank Stetter
stv. Hauptgeschäftsführer

VISION

- ▶ Bürokratieabbau und die Verminderung von Regulatorik wird als zentraler Faktor und notwendiges Entwicklungsfeld für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft verstanden.
- ▶ Alternativen zu Bürokratie und Regulatorik sind als gleichwertiges und vorrangiges Instrument anerkannt und stehen im Vordergrund.
- ▶ Zielorientierte Anreizsysteme mit Gestaltungsspielraum ersetzen detaillierte Regulatorik.
- ▶ Das Subsidiaritätsprinzip ist das Leitprinzip für eine Verantwortungs-, Vertrauens- und Fehlerkultur, die ohne Absicherungsmentalität auskommt.
- ▶ Eine Kultur des Ermöglichens hilft, gesteckte Ziele zu erreichen, ohne den Weg im Detail vorzugeben.
- ▶ Bürokratieabbau und Verminderung der Regulatorik wird übergreifend in allen Handlungsfeldern verankert und regelmäßig kommuniziert.

STRATEGIE & MAßNAHMEN

Die IHK Ulm versteht sich als Vorbild für Bürokratieabbau und nutzt konsequent Ermessensspielräume. Wir begleiten Politik und Verwaltung konstruktiv kritisch im Sinne unserer Vision.

Dabei richten wir unsere Politikberatung konsequent anhand folgender Leitsätze aus:

- ▶ Wir kommunizieren zielgruppengenau und adressieren die Zuständigen in Politik und Verwaltung.
- ▶ Wir zeigen die Potentiale von Bürokratieabbau und verminderter Regulatorik auf und stellen die positiven wirtschaftlichen Effekte dar.
- ▶ Wir prüfen bestehende und neue Regulatorik auf Notwendigkeit und Alternativen.
- ▶ Wir setzen auf konkrete Beispiele und Best-Practice-Darstellungen.
- ▶ Wir setzen uns für beschleunigte Genehmigungs- und Planungsverfahren und weniger Dokumentationspflichten ein.
- ▶ Wir stehen für konsequente Vereinfachung, Vereinheitlichung, Reduzierung von Komplexität und sowie das Schaffen von Standards.
- ▶ Wir setzen und dafür ein, dass für jede neue Regelung eine, in Umfang und Qualität vergleichbare, Regelung abgeschafft wird.
- ▶ Wir prüfen regelmäßig die Zielerreichung der einzelnen Maßnahmen.

Wir motivieren zur Umsetzung von Best-Practice-Beispielen und Leuchttürmen vor Ort.

- ▶ Im Austausch mit Politik, Verwaltung und Wirtschaft schaffen wir Verständnis und Bewusstsein füreinander und helfen bei der Entschlackung komplexer Verfahren.
- ▶ Mit dem medienwirksamen Preis „Bürokratieabbau vor Ort“ wertschätzen und fördern wir kundenwirksame Initiativen in Verwaltung und Unternehmen.

Mitwirkung
bei der Entlastungs-
allianz auf Landes-
ebene

und Unterstützung des
Normenkontrollrates

Preisvergabe
„Bürokratieabbau
vor Ort“

Melden Sie uns Ihre
Erfolgsbeispiele

Melden Sie
uns bürokratische
Hürden

Das passende Formular ist auf
unserer Internetseite unter
folgendem QR-Code zu finden.



Mehr dazu



Impressum

Verleger und Herausgeber:

IHK Ulm

Petra Engstler-Karrasch

Olgastraße 95-101

89073 Ulm

☎ 0731 173-0

@ info@ulm.ihk.de

🌐 ihk.de/ulm

Bildnachweis:

Armin Buhl

Adobe Stock: 309873155, 496602584, 162035124, 288346477, 102717457, 465500974

Stand: März 2024

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.